

Ruf des Muezzin, Tanz der Priester

13 Tage Nord & Ost

TOURENBESCHREIBUNG

TAG 1: Frühmorgens verlassen wir Addis Abeba in Richtung Osten. Schon bald erreichen wir das Städtchen Debre Zeyt, an das mehrere kleine Seen vulkanischen Ursprungs angrenzen. Wir machen Mittag. Dann geht es weiter, hinein in die Senke des Afrikanischen Grabenbruchs. Es wird wärmer, die Vegetation erst tropischer, dann karger.

Um die Mittagszeit erreichen wir den Awash Nationalpark, durch den der Fluss gleichen Namens fließt. Wir befinden uns bereits im Gebiet der Afar, muslimische Nomaden, die mit ihren Rinder- und Kamelherden durch diese unwirtliche Steppe ziehen.

Am Nachmittag erkunden wir den nördlichen Teil des Nationalparks. Im Schrittempo fahren wir durch dichtes Buschland und halten Aussicht nach den vielen Bewohnern des Parks: endemische Vögel, Riesenschildkröten, Schakale und Kudus. Nach einer Weile lichtet sich der Busch. Lavagestein bedeckt die Ebene, inmitten derer einsam eine üppig grüne, mit Palmen bestandene Oase liegt. Heiße Quellen speisen kristallklare Pools. Vorsichtig tauchen wir in das heiße Nass.

Dann fahren wir zur neu erbauten Lodge im südlichen Teil des Nationalparks, direkt bei den gewaltigen Wasserfällen des Flusses Awash, wo wir die Nacht verbringen. In der Abenddämmerung beobachten wir zahlreiche Gazellen und Antilopen beim Äsen.

TAG 2: Wir fahren weiter ostwärts. Schon bald steigt die Straße an. Wir lassen die Hitze des Afrikanischen Grabenbruchs hinter uns und fahren durch die kühle, christlich geprägte Bergwelt der Ahmar Mountains bis nach Harar, der viertheiligsten Stadt der gesamten muslimischen Welt und der heiligsten Stadt der Muslime Äthiopiens. In den Nachmittagsstunden erreichen wir den Zielort.

Am frühen Abend, kurz nach der Dämmerung, treffen wir uns vor den Toren der Stadt, um einem eigentümlichen Schauspiel beizuwohnen. Harars traditionsreicher Hyänenmann tritt in Erscheinung. Er ruft wilde Hyänen beim Namen herbei. Diese kommen aus dem Dunkel der Nacht und lassen sich aus der Hand mit rohem Fleisch füttern.

TAG 3: Der heutige Tag gilt der Erkundung der einstmals für Ungläubige verbotenen Stadt Harar. Wir schlendern durch die engen verwinkelten Gässchen der Stadt, die von buntem Leben bevölkert sind. Eine mittelalterliche steinerne Mauer mit fünf historischen Toren umschließt den alten Stadtkern - was für äthiopische Städte ansonsten völlig unüblich ist. Über 80 Moscheen und zahlreiche heilige Schreine und Gräber liegen versteckt im Stadtgebiet. Wir besichtigen die Heiligtümer der Stadt sowie das Stadtmuseum im ehemaligen Wohnhaus des französischen Poeten Rimbaud.

Am Nachmittag sehen wir uns ein traditionelles Wohnhaus an, das im Aufbau einer ganz eigenen Typologie folgt, die nur Harar zueigen ist. Wir erkunden die restlichen Stadtteile und den farbenfrohen Markt, der vor Aktivität sprüht.

Zum Abschluss besuchen wir eine lokale Kaffeerösterei. Harar zählt zu einem der besten Kaffee-Anbaugebiete Äthiopiens. Folglich ist der lokale Kaffee besonders lecker. Wir decken uns mit genügend Vorratspackungen ein und kehren zurück ins Hotel.

Am Abend treffen wir uns im Restaurant. Obwohl vornehmlich muslimisch, verfügt Harar über eine exzellente lokale Bierbrauerei. Wir verkosten den kühlen Gerstensaft beim Abendessen.

TAG 4: Wir lassen die alten Gemäuer Harars hinter uns. Vom Hochland geht es wieder hinunter ins Tiefland. Unsere erste Station ist Dire Dawa, eine freundliche lebhaftige Stadt mit schattigen Alleen und schönen alten Villen. Der erste Bahnhof Äthiopiens entstand hier, als die Franzosen Anfang des 20. Jahrhunderts die mittlerweile stillgelegte Bahntrasse nach Djibouti bauten. Wir besichtigen den Kafira Markt mit seinen vielen bunten Ständen.

Nach dem Mittagessen setzen wir unseren Weg durch die aride Ebene des Afrikanischen Grabenbruchs fort. Am frühen Abend erreichen wir Gewane, das am Fuß des imposanten Ayelu liegt, ein über 2000m hoher Berg vulkanischen Ursprungs. Wir übernachten in einem einfachen Hotel.

TAG 5: Frühmorgens geht es auf der gut ausgebauten Straße weiter bis kurz vor Mile, wo wir scharf nach Westen abbiegen. Ein kurzes Stück Piste folgt. Danach schraubt sich die Straße durch ein wunderschönes Umland in engen Serpentinien hinauf in das Hochland von Wello. Innerhalb kürzester Zeit überwinden wir über 1000 Höhenmeter. Wir verfolgen den faszinierenden Wechsel von Landschaft und Vegetation. Dann erreichen wir Kombolcha, wo wir die Nacht verbringen.

TAG 6: Ist heute Montag, machen wir einen kurzen Abstecher nach Bati. Die Stadt liegt direkt an der Abbruchkante zum muslimischen Tiefland und ist dadurch von einem bunten Völkergemisch geprägt. Jeden Montag findet in Bati ein großer überregionaler Kamelmarkt statt, der hunderte Menschen verschiedener Ethnien anzieht: stolze nomadische Afar aus den heißen und kargen Steppengebieten sowie christliche Äthiopier des fruchtbar grünen Hochlandes.

An anderen Wochentagen fahren wir alternativ zum See Logo bei der Stadt Hayk, um dem hübschen Kloster St. Stephanos einen kurzen Besuch abzustatten (Eintritt nur für Männer erlaubt). Danach geht es weiter bis nach Woldia, wo wir Mittagspause machen.

Gestärkt setzten wir unsere Fahrt bis nach Lalibela fort. Eine bezaubernde Landschaftskulisse begleitet uns auf unserem Weg in die Berge, wo das Herz des äthiopischen orthodoxen Christentums schlägt.

TAG 7: Den heutigen Tag verbringen wir in der UNESCO Weltkulturerbestadt Lalibela und lassen uns von den unglaublichen architektonischen Meisterleistungen vergangener Jahrhunderte faszinieren.

Lalibela ist eine der heiligsten Stätten des äthiopischen Christentums und gleichzeitig die ursprünglichste. In Lalibela scheint die Zeit still zu stehen. Wir besichtigen die elf berühmten Felsenkirchen, erkunden dämmerige, in den Fels gehauene Kammern, Passagen und geheime unterirdische Verbindungsgänge, die nur vom Kerzenlicht unseres Führers beschienen sind.

Wieder zurück am Tageslicht dringt das rhythmische Schlagen von Zeremonientrommeln an unser Ohr. Weiß gewandete Priester singen und wiegen ihre Oberkörper im Takt, in weiße Tücher gehüllte Gläubige verharren in stummer Andacht vor den Kirchportalen. Man fühlt sich in das 12., 13. Jahrhundert zurück versetzt, in die Zeit, als diese bemerkenswerten Sakralbauten in den Stein geschlagen wurden.

Wir nehmen uns Zeit, diesen wundervollen Ort zu erkunden, Zeit, die spezielle Atmosphäre, die ihn umgibt, aufzunehmen.

Nach dem Abendessen runden wir den Tag mit dem Besuch einer kleinen lokalen Kaschemme ab, wo leckerer Honigwein („Tedj“) zu traditioneller Livemusik ausgeschenkt wird.

TAG 8: Auch außerhalb Lalibelas befinden sich eine Reihe beeindruckender Kirchen und Klöster, die von einer herrlichen Landschaft umgeben sind.

Das Kloster Yemrehanna Kristos liegt rund 30km nordwärts von Lalibela, am Ende eines idyllischen Tales. Ein kleiner Fußweg führt bergauf bis zu einer natürlichen Höhle, über deren Eingang sich nach der Regenzeit ein kleiner Wasserfall ergießt. Geschützt im Höhleninneren befindet sich das Kloster, das aus zwei Bauten besteht, die noch im alten axumitischen Stil additiv in die Höhle hinein gebaut wurden.

Wir kehren zurück nach Lalibela und machen Mittag. Am frühen Nachmittag starten wir zu unserem nächsten Ausflug, der uns auf den Abuna Yoseph führt, den Hausberg Lalibelas. Zu Fuß oder per Maultier steigen wir auf und werden durch ein atemberaubendes Panorama belohnt. Nach einem rund zweistündigen Marsch erreichen wir das Kloster Asheton Maryam, eine semi-monolithische Kirche, die in eine senkrechte Felswand hinein gearbeitet wurde.

Wir steigen ab, zurück nach Lalibela. Herden von endemischen Gelada Pavianen kreuzen unseren Weg und mit etwas Glück sehen wir sogar einen Simienfuchs.

TAG 9: Wir lassen die Bergwelt Lalibelas hinter uns und fahren weiter westwärts. Der Weg führt mitten durch das ländliche Äthiopien, wir passieren Dörfer und einsame Gehöfte, die vor rauen Felsmassiven und auf sanften Hügeln liegen.

Zu Mittag breitet sich eine weite Ebene vor uns aus. Kurz vor dem Tanasee zweigen wir nach Norden ab. Wir erreichen Gonder am späten Nachmittag. Nach einem Rundgang durch die Stadt finden wir uns auf der Terrasse des Goha Hotels ein, das auf einem Hügel über der Stadt liegt. Sonnenuntergang und eine herrliche Aussicht über Gonder: Der ideale Ort für einen kühlen Drink zum Abschluss des Tages.

TAG 10: Nach dem Frühstück brechen wir zu dem Falashadort Wolleka auf, das rund 5km vor Gonder liegt. In der Gegend um Gonder lebten traditionell viele äthiopische Juden, die vermutlich vom Volk der Agau abstammten. Die Mehrheit wanderte allerdings in den 80er Jahren während des repressiven Mengistu-Regimes nach Israel aus. Wir besichtigen die alte Synagoge und den Friedhof, der hinter dem Dorf liegt.

Nach dem Mittagessen widmen wir uns den historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Gonder. Wir brechen zum Gemp auf, dem kaiserlichen Hofbezirk am höchsten Punkt der Stadt, ein UNESCO Weltkulturerbe. Die Paläste von sechs aufeinander folgenden Kaisern konzentrieren sich hier auf kleinster Fläche dicht nebeneinander. Die majestätischen Bauten stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, der Zeit der Hochblüte Gonders. Einige der Paläste sind noch fast vollständig erhalten, andere sind Ruinen.

Nach einer ausgiebigen Erkundungstour durch die Welt der großen äthiopischen Monarchen fahren wir in das Tal vor der Stadt. Dort liegt das so genannte Bad des Fasilidas, dem ersten Kaiser Gonders. Der Name des Ortes ist allerdings irreführend, gleicht das hübsche Anwesen doch eher einem kleinen Wasserschloss denn einer Badeanstalt.

Unser letzter Abstecher gilt der Kirche Debre Birhan Selassie mit ihren qualitätsvollen Wand- und Deckengemälden. Berühmt ist die mit 80 geflügelten Engelsköpfen geschmückte Decke.

TAG 11: Wir fahren nach Bahir Dar, der Stadt am größten See des Landes, dem Tanasee. Kurz vor Bahir Dar queren wir ein breites Flussbett. Es ist der Blaue Nil, der unweit von hier dem Tanasee entspringt. Wir schauen nach Krokodilen und Nilpferden aus.

Dann erreichen wir Bahir-Dar, eine quirlige aufgeweckte Stadt, attraktiv am Ufer des Tanasees gelegen. Nach der Mittagspause fahren wir zu den gewaltigen Fällen des Blauen Nil, in Äthiopien ‚Tis Abay‘ genannt, Rauch des Nils. Der Name ist dem feinen Wasserstaub gezollt, der die Fälle wie eine Wolke umgibt. Besonders in und nach der Regenzeit sind die Wasserfälle mächtig und schön. Nach etwa einer halben Stunde Gehzeit erreichen wir den Ort des Spektakels.

Am Abend bummeln wir entlang der breiten, von Palmen bestandenen Boulevards und genießen das angenehme laue Klima. Dann kehren wir in eine der besten Bars der Stadt für traditionelle Musik- und Tanzperformances ein.

TAG 12: Den heutigen Tag verbringen wir fast ganz auf dem Wasser. Per Boot erkunden wir die zahlreichen idyllischen Inseln auf dem Tanasee, die uralte Klöster beherbergen, die zumeist bereits im 14. Jahrhundert gegründet wurden. Als erstes steuern wir die Halbinsel Zege an.

Gleich zwei Klöster befinden sich auf dieser üppig bewachsenen Landzunge mit tropisch anmutender Vegetation. Wir gehen durch dichten Wald, begleitet von Vogelgezwitscher und bunten großen Schmetterlingen.

Auf einer Lichtung tut sich die ummauerte Klosterfestung Ura Kidane Mihret auf. Wir durchschreiten das Tor und stehen vor einem großen alten Rundbau, der traditionell mit Stroh gedeckt ist. Drei gewaltige Holztüren führen ins dämmerige Innere, das mit fantastischen flächendeckenden Wandmalereien aufwartet.

Wir steuern die nächste Insel an, vorbei an einer Flotte traditioneller Papyrusboote, die dem Warentransport über den See dienen. Danach machen wir einen Abstecher zur Stelle, an der der Blaue Nil dem Tanasee entspringt und wo sich in der Regel Nilpferde aufhalten.

Die Sonne neigt sich dem Horizont zu. An der schönen Uferpromenade genießen wir die frische Abendbrise und beobachten die vielen bunten Vögel im Dickicht des Papyruses.

TAG 13: Früh am Morgen brechen wir zu unserer langen Fahrt zurück in die Hauptstadt auf. Wir fahren durch Gojam, ein Landstrich, der unter anderem für seinen guten lokal hergestellten Schnaps („Areke“) bekannt ist. Zu Mittag erreichen wir Debre Markos.

Rund eine Stunde hinter Debre Markos treffen wir zum letzten Mal auf den Blauen Nil. Spektakulär schraubt sich die Straße tief hinab in den Canyon, den der Fluss über Jahrtausende aus dem roten Felsgestein wusch. Wir queren den Blauen Nil und arbeiten uns langsam entlang der Canyonwand wieder aufwärts.

Unser letzter Zwischenstopp ist in Debre Libanos, mit wunderbarer Aussicht über das tiefe Tal des Flusses Robi. Dann erreichen wir Addis Abeba. In der Hauptstadt angekommen, entspannen wir ein wenig bevor am Abend Awura Tours zum Farewell Dinner in ein traditionelles Restaurant einlädt.

Wir weisen darauf hin, dass obige Reisebeschreibung exemplarisch zu verstehen ist. Sie gibt den groben möglichen Ablauf der Tour wieder. Einzelne Inhalte können sich je nach Gegebenheiten ändern. Die Tour ist im Detail modifizierbar und kann vor Ort den Umständen entsprechend und gemäß Ihren Interessen angepasst werden. Auch haften wir nicht für Abweichungen vom geplanten Verlauf einer Tour, wenn diese sich ohne unser Verschulden ergeben.